



Mk 6,45-52: Die Seewandelerzählung

- 45 Sogleich drängte er seine Jünger, in das Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida voraus zu fahren, während er selbst die Menge entlasse.
- 46 Nachdem er sie verabschiedet hatte, ging er auf den Berg, um zu beten.
- 47 Als es Abend wurde, war das Boot mitten auf dem Meer und er allein an Land.
- 48 Er sieht, wie sie sich beim Rudern quälen – denn sie hatten Gegenwind – und kommt um die vierte Nachtwache auf dem Meer wandelnd auf sie zu. Und er wollte an ihnen vorübergehen.
- 49 Als sie ihn auf dem Meer wandeln sahen, dachten sie, es ist ein Gespenst, und sie schrieten.
- 50 Denn sie sahen ihn alle, und sie waren erschüttert.

Und sogleich sprach er mit ihnen.

Er sagt zu ihnen:

Habt Mut!

Ich bin es.

Fürchtet euch nicht!

- 51 Er stieg zu ihnen in das Boot, und der Wind legte sich.
- 52 Sie waren ganz wie von Sinnen. Sie waren nämlich bei den Broten nicht zur Einsicht gekommen, sondern ihr Herz war verstockt.

Übersetzung: Hans Thüsing

Mt 14,22–33: Die Seewandelerzählung

- 22 Und sofort nötigte er die Jünger ins Boot einzusteigen und ihm vorauszufahren an das jenseitige Ufer, bis er die Volksmengen entlassen habe.
- 23 Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er auf den Berg – allein –, um zu beten. Als es aber Abend geworden war, war er dort allein.

- 24 Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt, gequält von den Wellen, denn es war Gegenwind.
- 25 In der vierten Nachtwache aber kam er zu ihnen, indem er über dem Meer umherging.
- 26 Als die Jünger ihn aber über dem Meer umhergehen sahen, gerieten sie in Bestürzung und sagten:
Es ist ein Gespenst!
Und sie schrien vor Angst.
- 27 Sofort aber redete Jesus zu ihnen und sagte:
Habt Mut!
Ich bin es!
Fürchtet euch nicht!
- 28 Petrus aber antwortete und sprach:
Herr, wenn du es bist,
befiehl mir,
auf den Wassern zu dir zu kommen!
- 29 Er aber sprach:
Komm!
Und Petrus stieg herunter vom Boot, ging umher auf den Wassern und kam zu Jesus.
- 30 Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich. Und als er begann zu sinken, schrie er und sagte:
Herr, rette mich!
- 31 Sofort aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und sagte ihm:
Kleingläubiger!
Warum zweifeltest du?
- 32 Und als sie hinaufstiegen ins Boot, legte sich der Wind.
- 33 Die aber im Boot fielen nieder vor ihm und sagten:
Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du!

Übersetzung: Uta Poplutz

Mk 6,45-52: Die Seewandelerzählung (Gelb/Jesus, Blau/Jünger, Grün/Symbole)

- 45 Sogleich drängte er seine Jünger, in das Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida voraus zu fahren, während er selbst die Menge entlasse.
- 46 Nachdem er sie verabschiedet hatte, ging er auf den Berg, um zu beten.
- 47 Als es Abend wurde, war das Boot mitten auf dem Meer und er allein an Land.
- 48 Er sieht, wie sie sich beim Rudern quälen – denn sie hatten Gegenwind – und kommt um die vierte Nachtwache auf dem Meer wandelnd auf sie zu. Und er wollte an ihnen vorübergehen.
- 49 Als sie ihn auf dem Meer wandeln sahen, dachten sie, es ist ein Gespenst, und sie schriegen.
- 50 Denn sie sahen ihn alle, und sie waren erschüttert.

Und sogleich sprach er mit ihnen.

Er sagt zu ihnen:

Habt Mut!

Ich bin es.

Fürchtet euch nicht!

- 51 Er stieg zu ihnen in das Boot, und der Wind legte sich.
- 52 Sie waren ganz wie von Sinnen. Sie waren nämlich bei den Broten nicht zur Einsicht gekommen, sondern ihr Herz war verstockt.

Übersetzung: Hans Thüsing

Mt 14,22–33: Die Seewandelerzählung

- 22 Und sofort nötigte er die Jünger ins Boot einzusteigen und ihm vorauszufahren an das jenseitige Ufer, bis er die Volksmengen entlassen habe.
- 23 Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er auf den Berg – allein –, um zu beten. Als es aber Abend geworden war, war er dort allein.

- 24 Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt, gequält von den Wellen, denn es war Gegenwind.
- 25 In der vierten Nachtwache aber kam er zu ihnen, indem er über dem Meer umherging.
- 26 Als die Jünger ihn aber über dem Meer umhergehen sahen, gerieten sie in Bestürzung und sagten:
Es ist ein Gespenst!
Und sie schrien vor Angst.
- 27 Sofort aber redete Jesus zu ihnen und sagte:
Habt Mut!
Ich bin es!
Fürchtet euch nicht!
- 28 Petrus aber antwortete und sprach:
Herr, wenn du es bist,
befiehl mir,
auf den Wassern zu dir zu kommen!
- 29 Er aber sprach:
Komm!
Und Petrus stieg herunter vom Boot, ging umher auf den Wassern und kam zu Jesus.
- 30 Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich. Und als er begann zu sinken, schrie er und sagte:
Herr, rette mich!
- 31 Sofort aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und sagte ihm:
Kleingläubiger!
Warum zweifeltest du?
- 32 Und als sie hinaufstiegen ins Boot, legte sich der Wind.
- 33 Die aber im Boot fielen nieder vor ihm und sagten:
Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du!

Übersetzung: Uta Poplutz

Die farbigen Markierungen zeigen, dass sich das Jesusbild bei Matthäus gegenüber seiner Quelle Markus verändert sowie auch das Jüngerbild:

Das Jesusbild wird bei Matthäus geringfügig ausgebaut: ermutigend („komm“, (V. 29), aber auch mahnend: „Kleingläubiger! Warum zweifelst du?“ (V. 31)“. Letzteres hat Matthäus von der Seesturmgeschichte eingefügt, 8,26).

Die Jünger bei Matthäus werden nicht ganz so verstockt wie bei Markus gezeichnet, und immerhin versucht Petrus, mit Jesu Hilfe, die Angst zu überwinden, auch wenn er dann seine Hilfe braucht. Am Schluss steht ein großes Bekenntnis der Jünger bei Matthäus: wir lesenden und hörenden JüngerInnen heute sollen Jesu Göttlichkeit im Geschehen erkennen.

© Übersetzungen: Rechte beim Katholischen Bibelwerk e.V. www.bibelwerk.de
bibelinfo@bibelwerk.de